

Kreisarchiv Stormarn B2

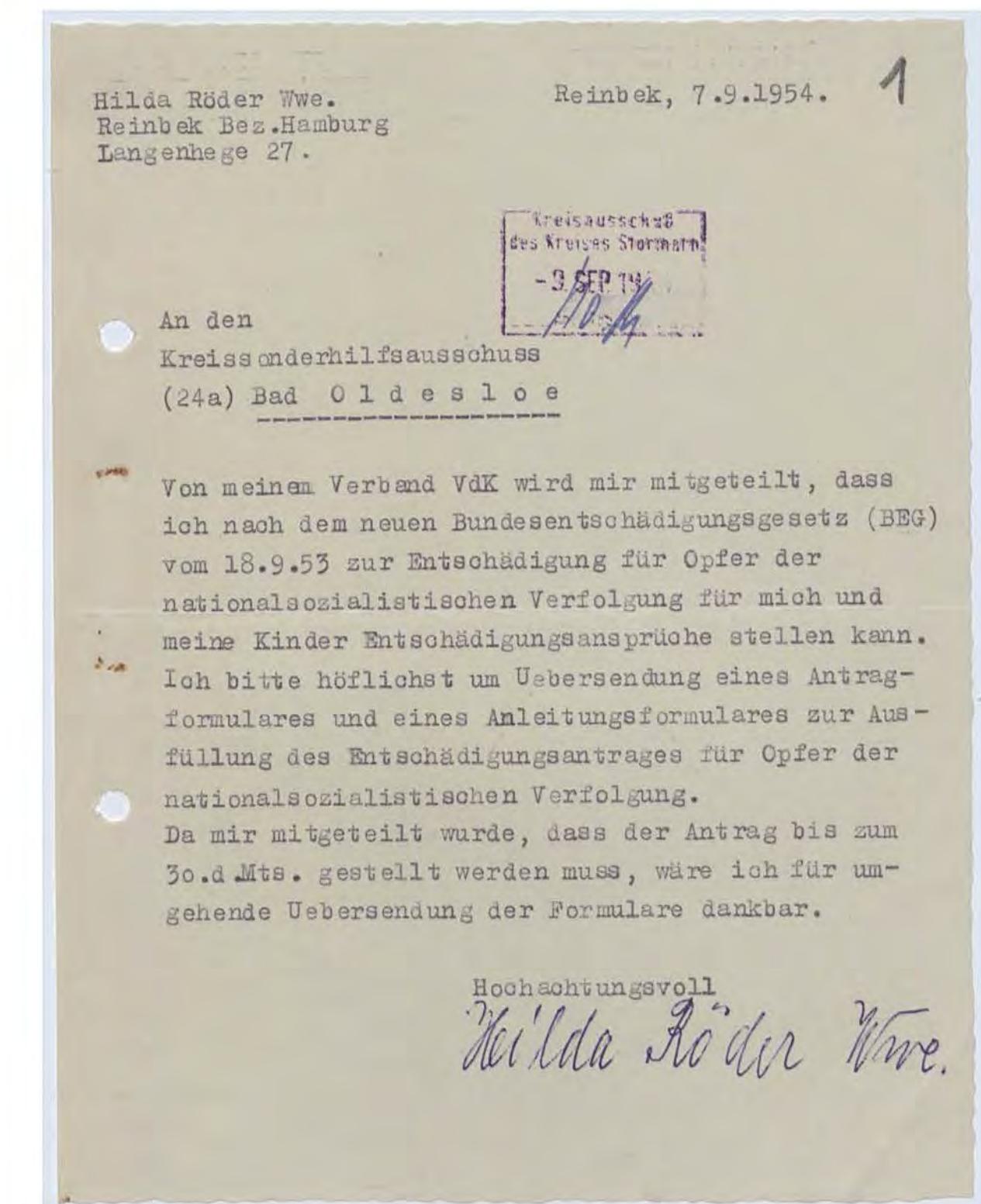


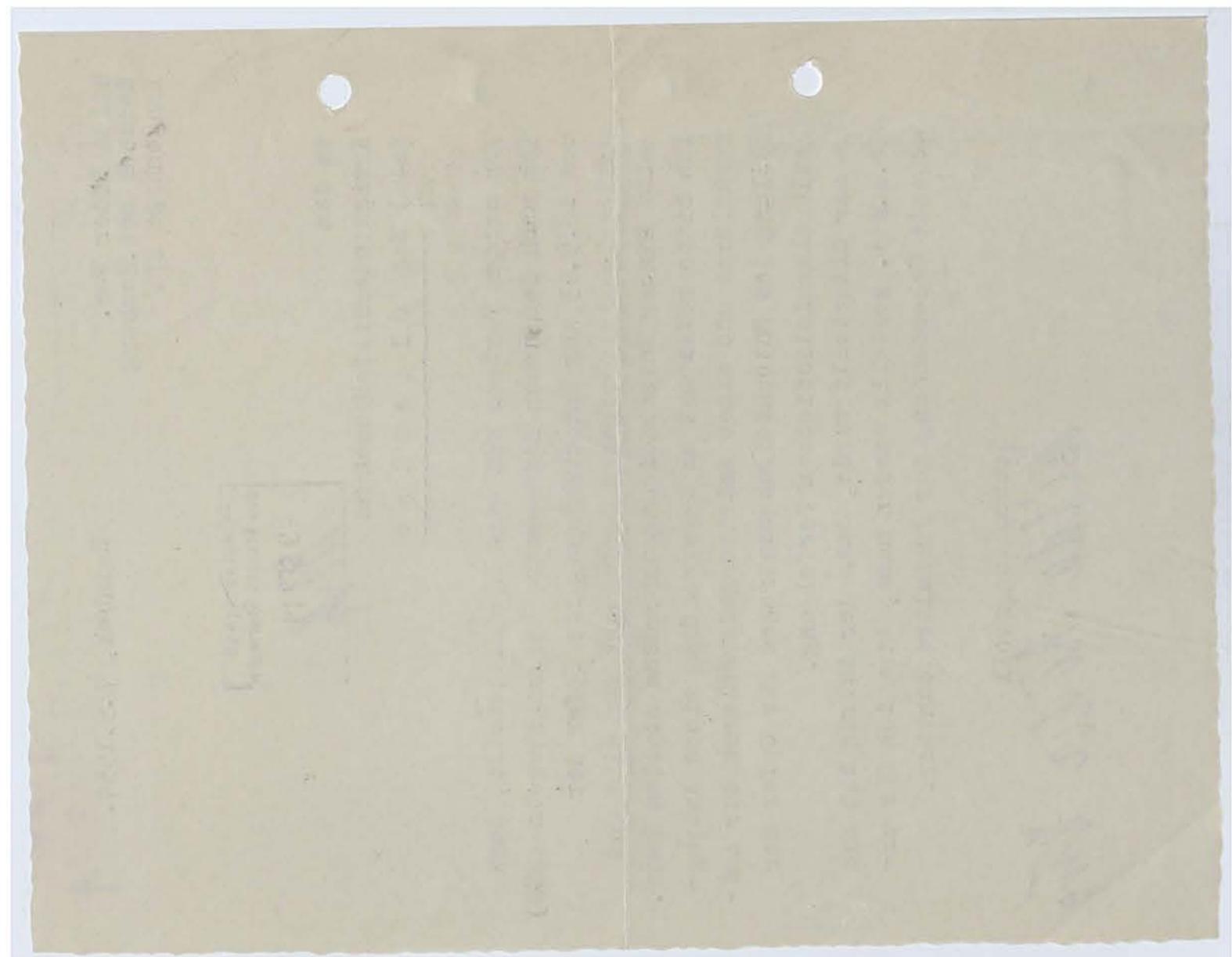
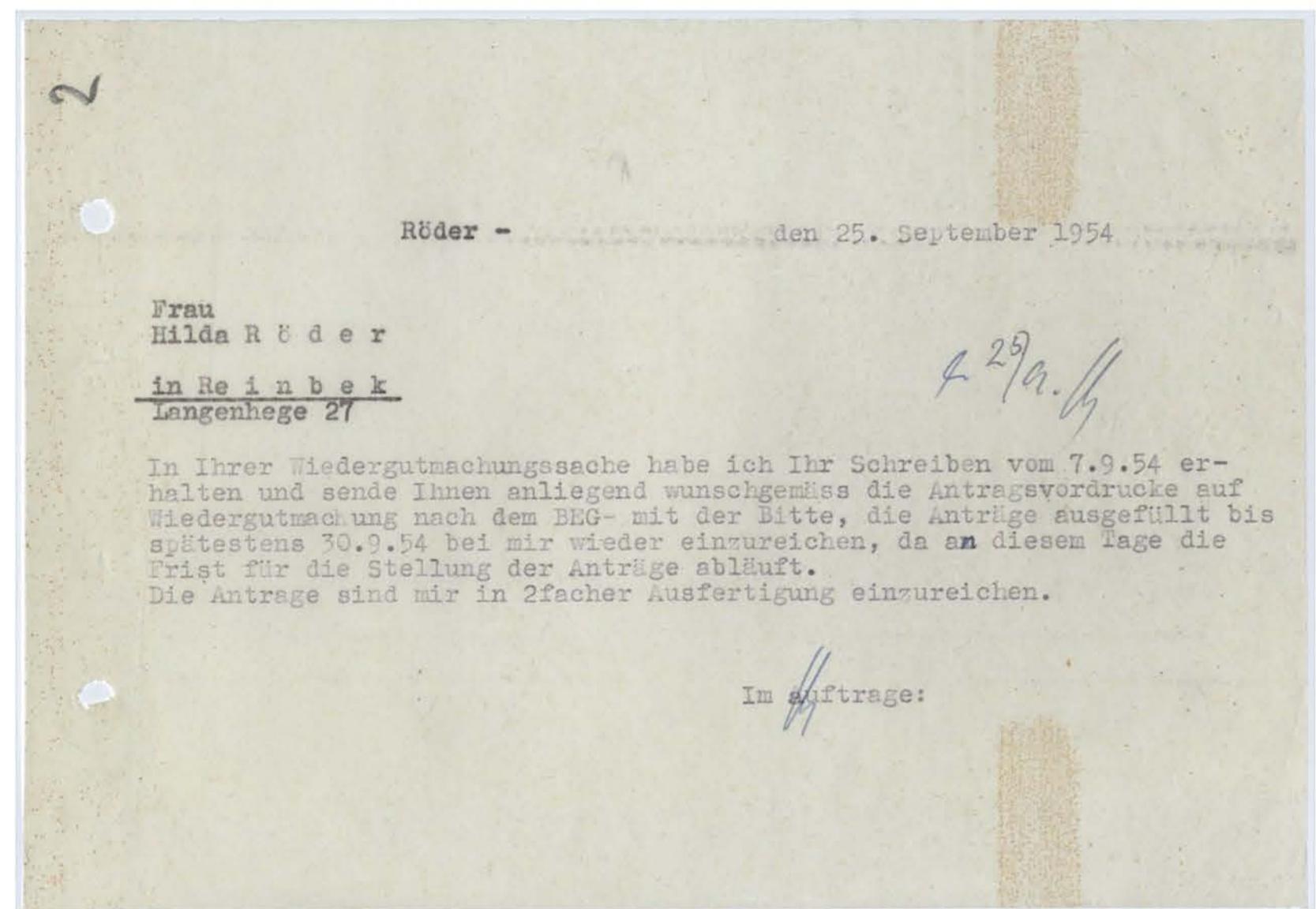
Kreisarchiv Stormarn

Bestand **B 2**

727

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



3
12. Okt. 1954.

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 Röder - D. / -

An die
Stadtverwaltung
-Einwohnermeldeamt-

Reinbek.

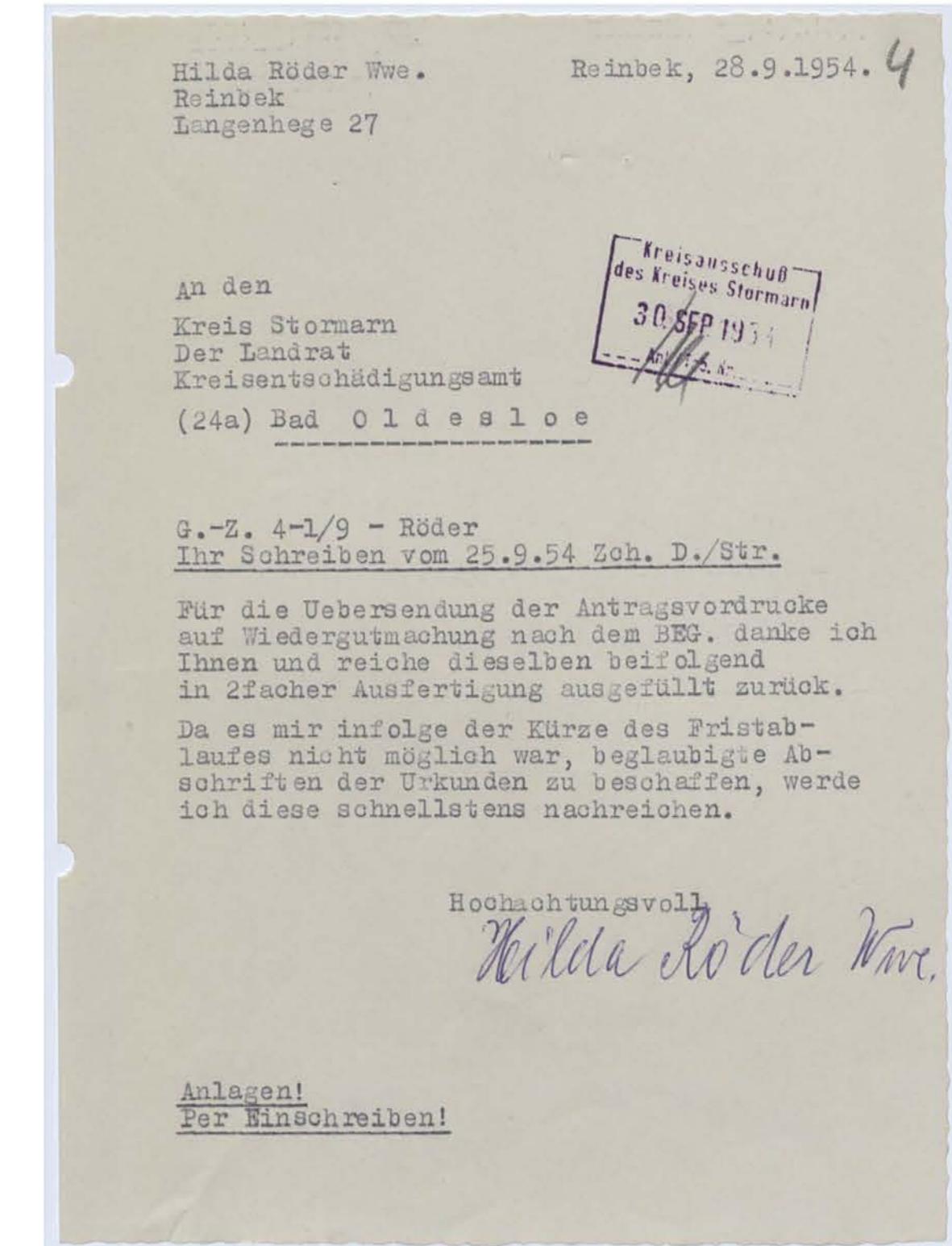
In der Wiedergutmachungssache Frau Hilda Röder in Reinbek, Langenhege 27 bitte ich um die Erteilung einer Meldebescheinigung in doppelter Ausfertigung, woraus ersichtlich ist, seit wann Frau Röder in Reinbek wohnhaft und polizeilich gemeldet ist.

Im Auftrag:

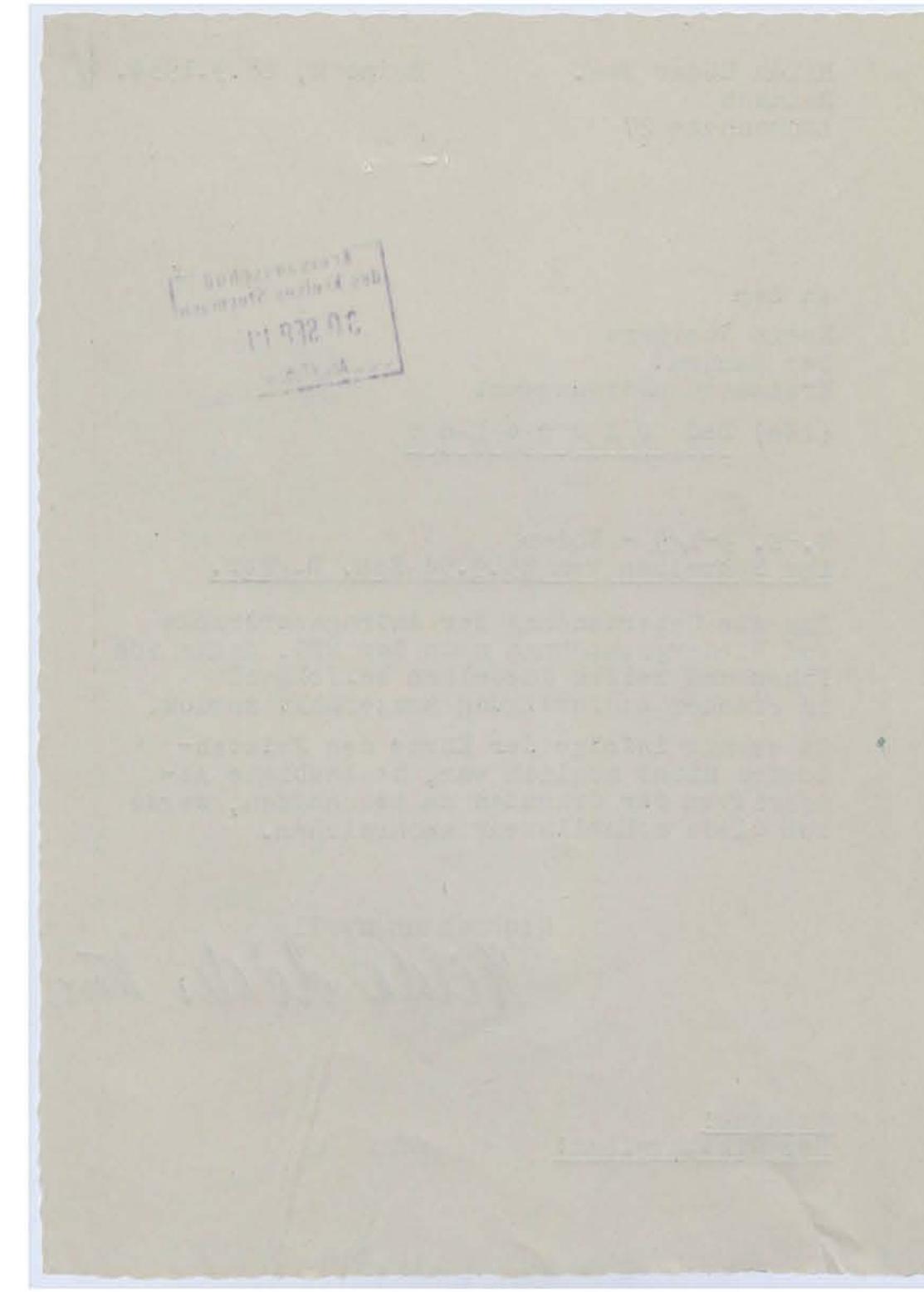
Kreisarchiv Stottern B2



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



5

2. Ausfertigung

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:
(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

**Kreisausschuss
des Kreises Stormarn**
30. SEP 1954
[Handwritten signature]

mit Anlagen

Nr.

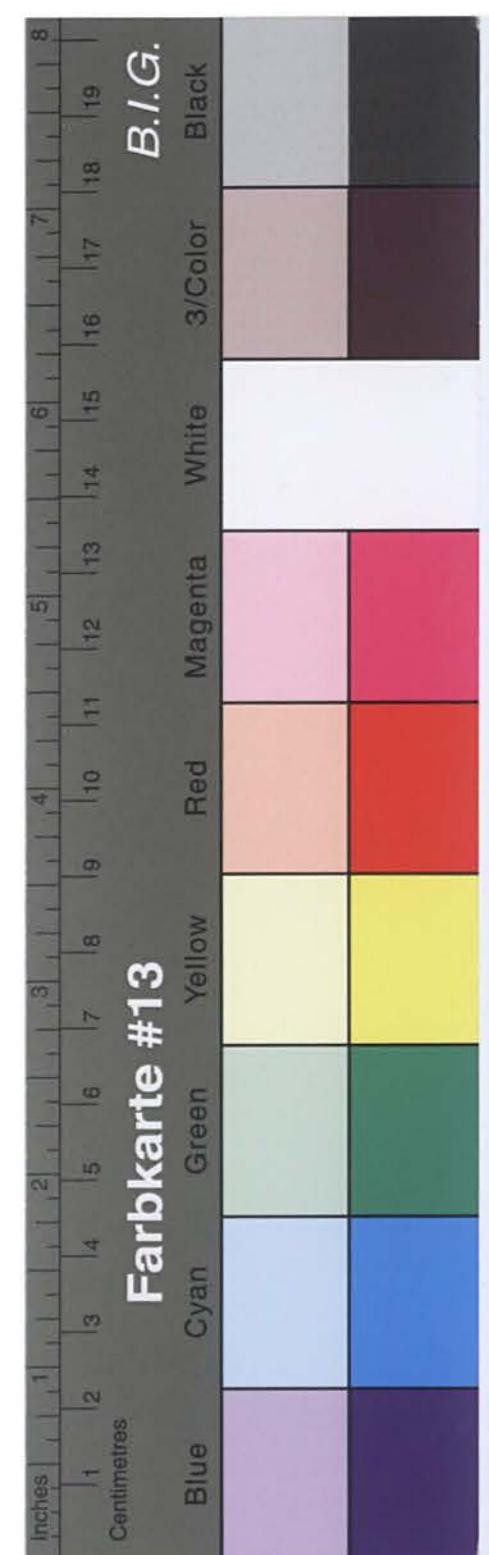
Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag
auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)
Röder
 1. Name: **Hilda Emma Lisette**
 Vornamen: **Hilda** Emma Lisette
 Geburtstag und -ort (Kreis, Land): **1. Sept. 1904 Hamburg**
 Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land): **Reinbek Bez. Hamburg Kreis Stormarn Langenhege 27**
 (Straße und Haus-Nr.)
 Familienstand: **led. / verh. / verw. / gesch.**
 Anzahl der Kinder: **4** Alter der Kinder: **jetzt 22, 19, 15 u. 12 J.**
 Staatsangehörigkeit: frühere: **dtsch. Reich** jetzige: **dtsch. Reich**
 2. Beruf:
 Erlernter Beruf: **Kontoristin**
 Jetzige berufliche Tätigkeit: **Fakturistin (Heimarbeit)**
 3. Sind Sie selbst verfolgt worden?
 Wenn ja:
 Wegen Ihrer politischen Überzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?
 4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?
 ja / nein
 Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:
Ehefrau des Verfolgten

II. Verfolgte(r)
 (Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: **Röder**
 Vornamen: **Karl Otto**
 Geburtstag und -ort (Kreis, Land): **21.2.1902 Nietleben b. Halle/S.**
 Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): **Bitterfeld Röhrenstr. 17 Pol. Direktion**
 (Straße und Haus-Nr.)
 gestorben am: **17.4.1945**
 in (Kreis, Land): **Wolken b. Bitterfeld/Sachsen**
 Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:
 Staatsangehörigkeit: frühere: **dtsch. Reich** letzte: **dtsch. Reich**
 2. Beruf:
 Erlernter Beruf: **Schriftsetzer**
 Letzte berufliche Tätigkeit: **Leutnant der Schutzpolizei**
 3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Überzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung? **wegen seiner politischen Überzeugung**



Kreisarchiv Stormarn B2

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:		
	Anspruchs- berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP: <i>NS-Frauenschaft</i> Bei welchen?	ja / nein von ca. 1941 bis 1945	ja / nein von ca. 1937 bis 1945
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: <i>NS-Frauenschaft</i>	ja / nein NS-Frauenschaft	ja / nein SS
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	x ja / nein	ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	x ja / nein	ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:	Reinbek Krs. Stormarn	
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder auswiesen:		Bitterfeld/Sachsen
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:		
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:		
e) bei Sowjetzoneflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?		
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?		
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?	ja / nein	ja / nein
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:		
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?	ja / nein	

— 2 —

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbene(r) Verfolgten:
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
 - a) Heilverfahren:
 - b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung

in	vom	bis

insgesamt = volle
Monate

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

5. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
- b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer:
- c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
- d) durch sonstige schwere Schädigung:

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

6. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

7. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)

durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen:

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?
ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

ja / nein

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten?
ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?
ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:



Kreisarchiv Stormarn B2

— 4 —

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? / nein
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen...

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzoneflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

Die Original-Erklärungen der Kameraden meines Mannes

wurden bereits an die LVA Lübeck oder
(Behörde)

(Gericht) (Aktenzeichen)
zu Kriegshinterbliebenen-Rente -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfählässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.
Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Reinbek den 28. Sept. 1954

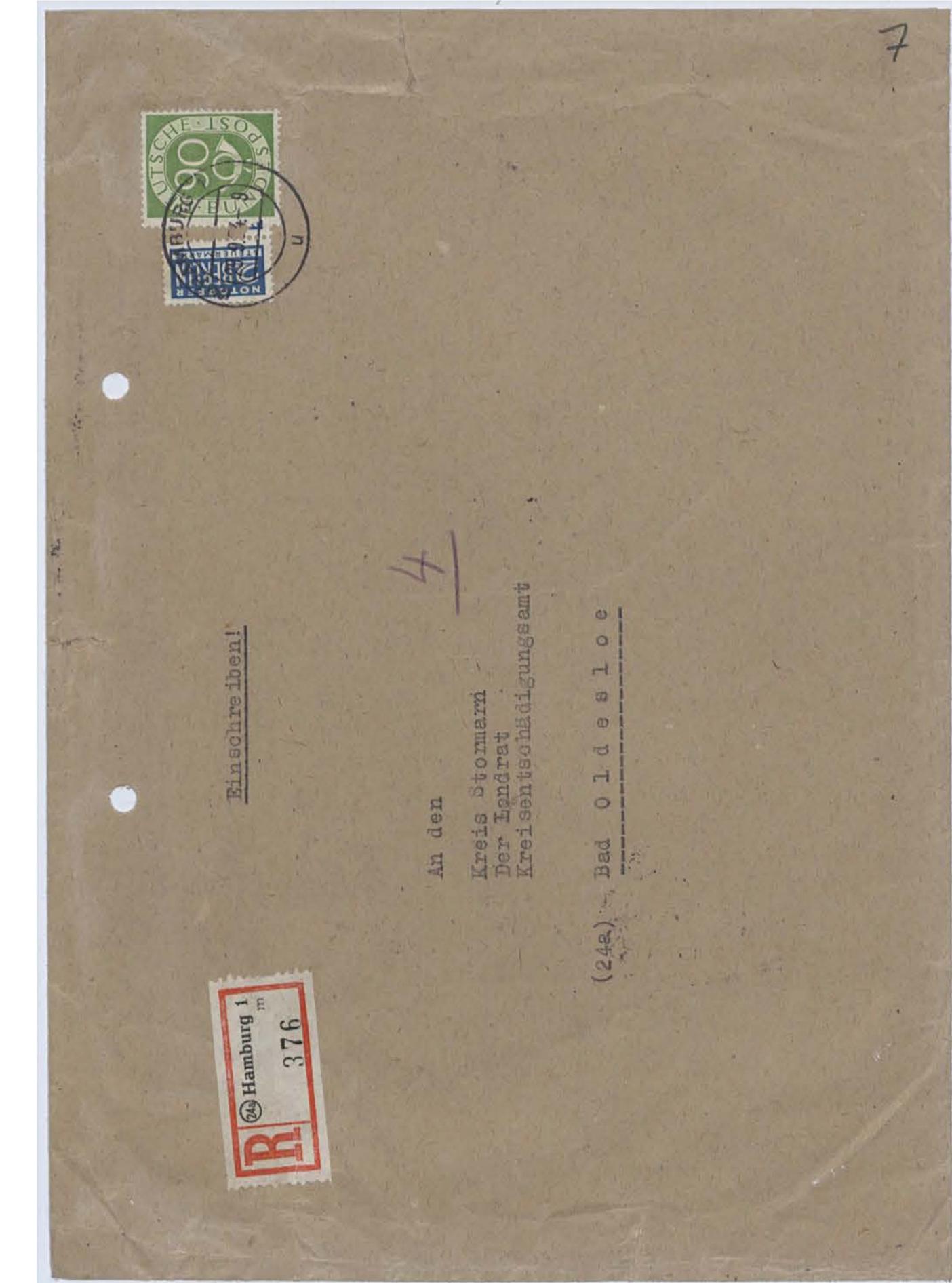
Hilda Röder
(Unterschrift)

Dem Antrag sind 5 Anlagen beigefügt, und zwar:

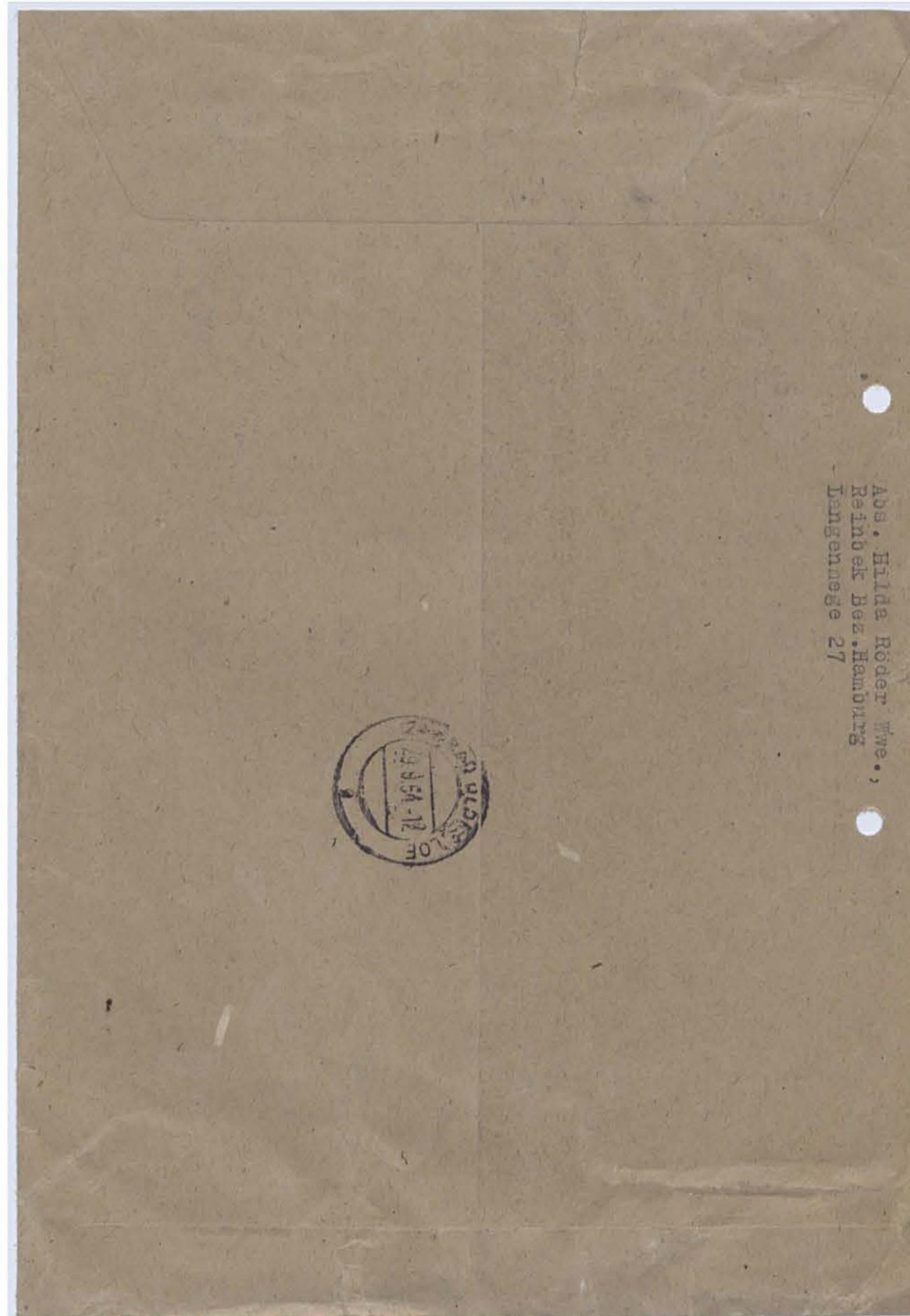
1. Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Erklärung des Herrn Karl Rudolph, Bitterfeld-Abschrift
3. " " Kurt Steinert, " "
4. " " Fräulein Elise Schreiber, " "
5. Erläuterung der erlittenen Schäden
- 6.
7. Beglaubigte Abschriften der Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunde sowie Erbnachweisfolgen.
- 8.
- 9.
- 10.

Nachdruck verboten.

„Buchkunst“, Berlin W 35



Kreisarchiv Stormarn B2



Hilda Röder Wwe. Reinbek, 28.9.1954 8
Reinbek Bez. Hamburg
Langenhege 27.

Schilderung des Verfolgungsvorganges.

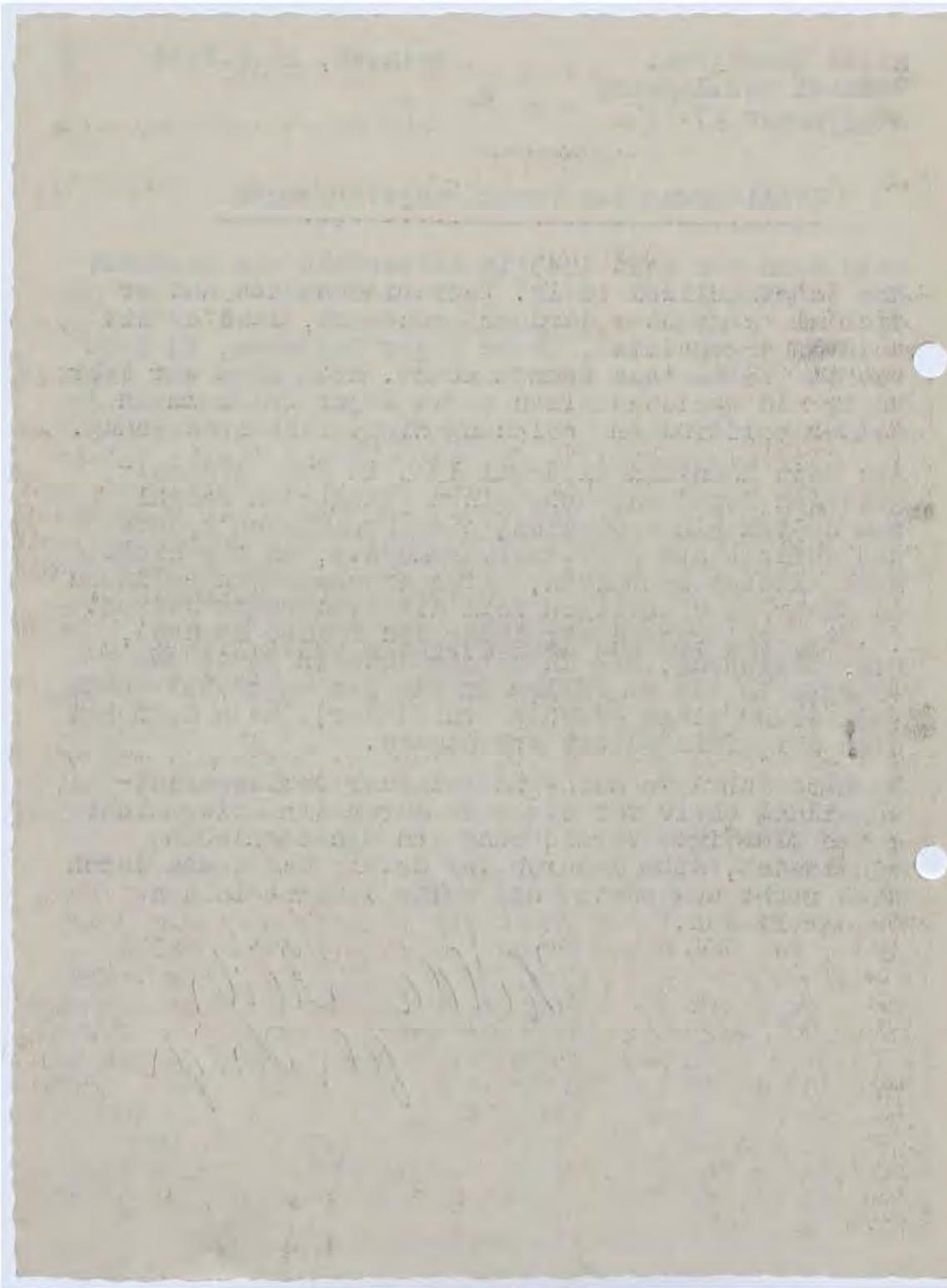
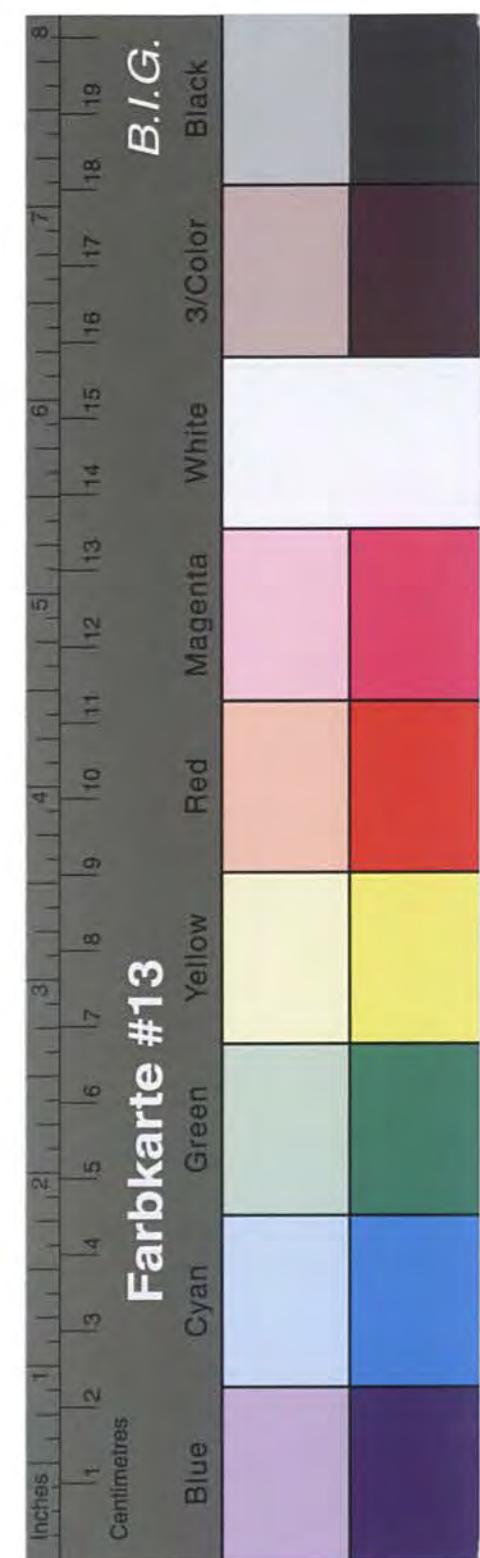
Mein Mann war seit 1943 in Bitterfeld als Leutnant der Schutzpolizei tätig. Verschiedentlich hat er sich mir gegenüber darüber geäusserst, dass er mit seinem Vorgesetzten, Herrn Major Dallmann, in kein rechtes Verhältnis kommen könne. Mein Mann war sehr ruhig und wahrscheinlich Herrn Major Dallmann in seiner politischen Gesinnung nicht fanatisch genug.

Als mein Mann nun im April 1945 im Zuge des endgültigen Zusammenbruchs einen erhaltenen Befehl zum Halten einer Stellung nicht ausführen konnte und seine Leute zurücknehmen musste, um sie nicht noch sinnlos zu opfern, wurde er von Herrn Dallmann in einer sehr heftigen Form mit Standrecht bedroht (s.die Erklärungen der Kameraden meines Mannes), eine Bedrohung, die in dieser letzten Phase des Krieges in vielen Fällen in die Tat umgesetzt wurde (auf Grund eines Befehls von Hitler). Mein Mann hat sich daraufhin selbst erschossen.

Er hat sich also auf Grund eigener Gewissensentscheidung aktiv für die auch durch den Krieg nicht gerechtfertigte Vernichtung von Menschenleben eingesetzt, sich dadurch der Gefahr des Todes durch Standrecht ausgesetzt und wurde dadurch in den Tod getrieben.

Hilda Röder
geb. Kröger

Kreisarchiv Stormarn B2



8

Alage zum Antrag der Frau Hilda Röder Wwe.,
Reinbek, Langenhege 27

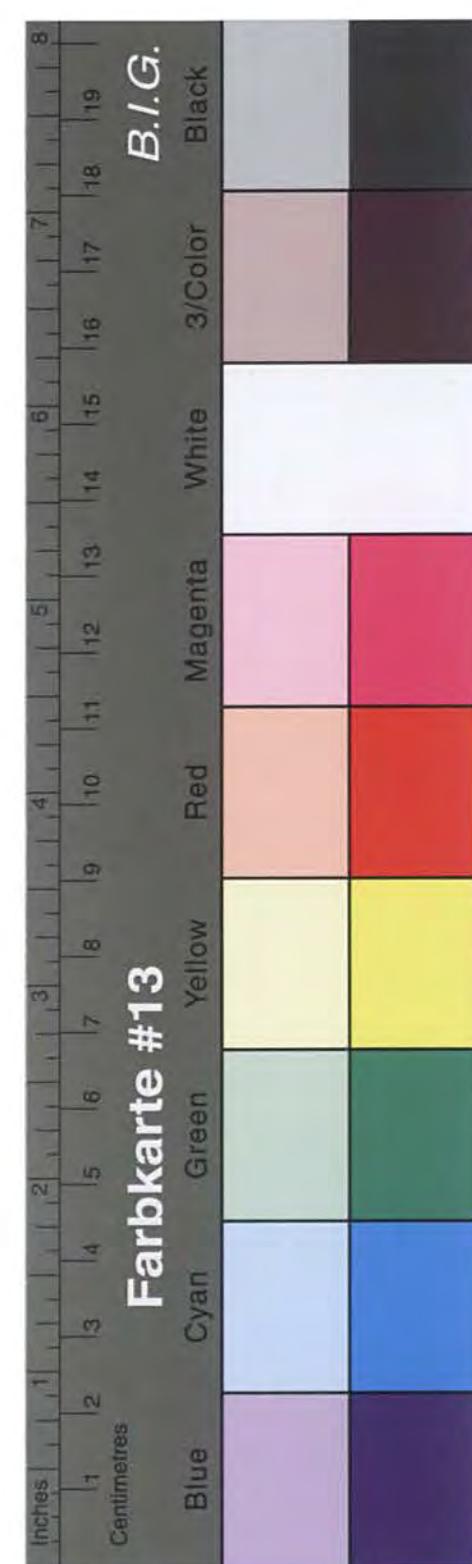
Abschrift!
Karl Rudolph Bitterfeld, den 15.9.1949.
Auenstr.16

Erklärung!

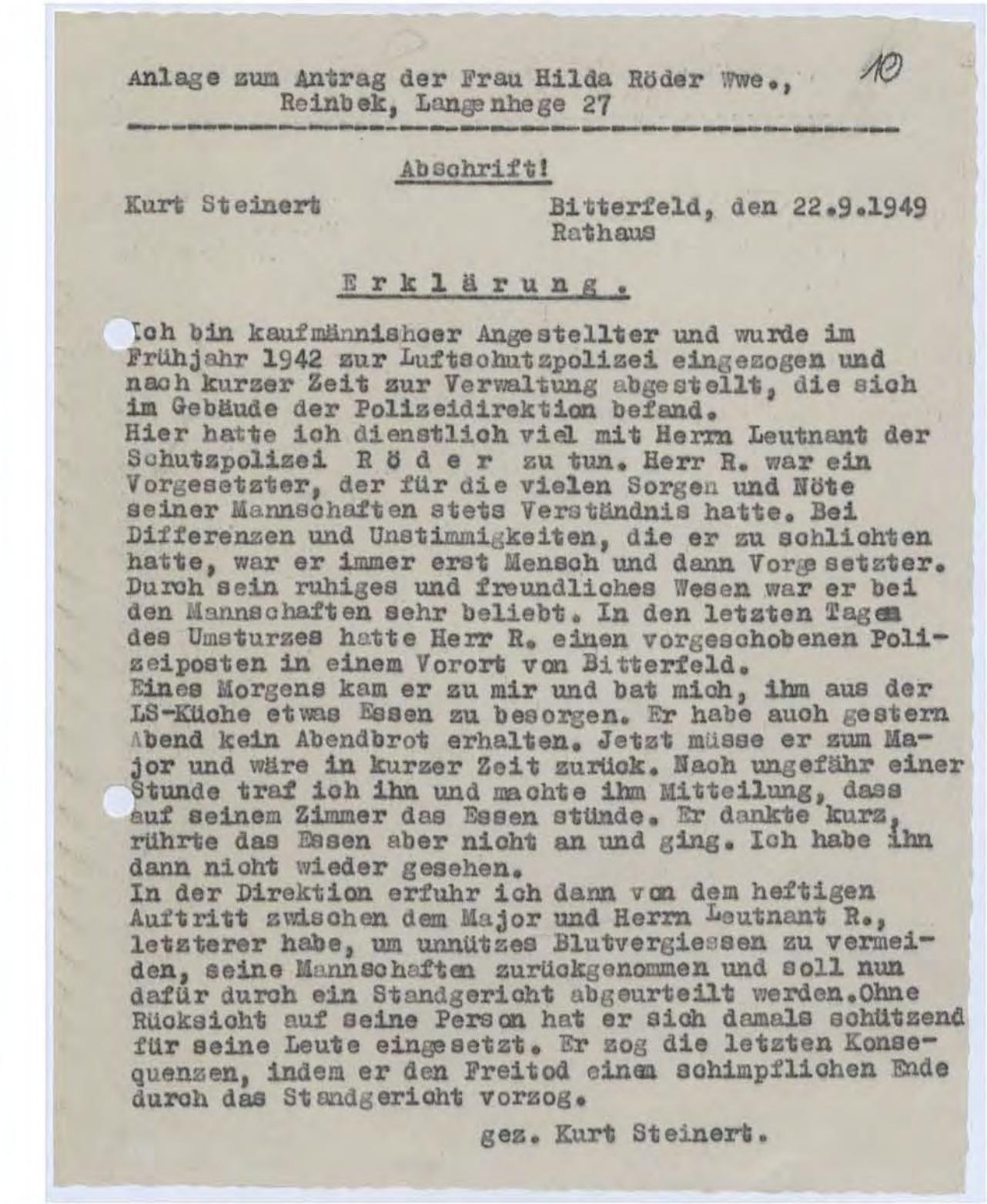
Heute bekam ich ein an Frl. Schreiber in Bitterfeld gerichteten Brief zu lesen, der mich veranlasst, folgende Erklärung abzugeben:
Leutnant d.Sch. Karl Röder aus Reinbek hat nicht Selbstmord aus Veranlagung verübt. Diese Auslegung der Versicherungsanstalt ist nicht angängig. Als Polizeimeister und Luftschatzsachbearbeiter war ich ihm direkt unterstellt und hatte während seines Hierseins täglich mit ihm zu arbeiten. Sein Charakter ist mir daher hinreichend bekannt geworden. Ltn.Röder war strebsam, äusserst korrigt und pflichtbewusst. Als solcher bekannt bei seinen Vorgesetzten hatte er durch Oberstltnt.d.Sch. Dallmann den Auftrag - der Amerikaner stand vor den Toren Bitterfelds in Wolfen mit den ihm unterstellten Schutzleuten für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Sein Befehl lautete, mit allen Mitteln zu verhindern und sei es mit der Schusswaffe, dass die Bevölkerung die weisse Fahne hisst. Er war aber Mensch und sah das unsinnige Verlangen ein und hat daher seine Schutzleute zur Durchführung dieses Befehls nicht angehalten. Aus diesem Grunde wurde er einen Tag vor Einnahme Wolfens durch die Amerikaner, zum Obersleutn.Dallmann befohlen. Dieser hatte Ltn.Röder derart zurechtgewiesen und auch mit Standrecht gedroht, dass man es auf der Strasse vom Dienstzimmer aus hören konnte. Auf der einen Seite das Pflichtbewusstsein, du hast den Befehl durchzuführen, dir droht das Standrecht, du wirst vielleicht als Feigling bei den anderen Offizieren angesehen, auf der anderen Seite aber Mensch, es reichen sich die Amerikaner und die Russen schon die Hände und du sollst friedliebende Menschen töten, blos weil sie die weisse Fahne hissen. Er zog es vor aus dem Leben zu scheiden als wiederum vielleicht mit der Schusswaffe seine Leute zu zwingen friedliebende Menschen zu töten. Das waren meiner Ueberzeugung nach die Gründe zur Tat.

gez. Karl Rudolph

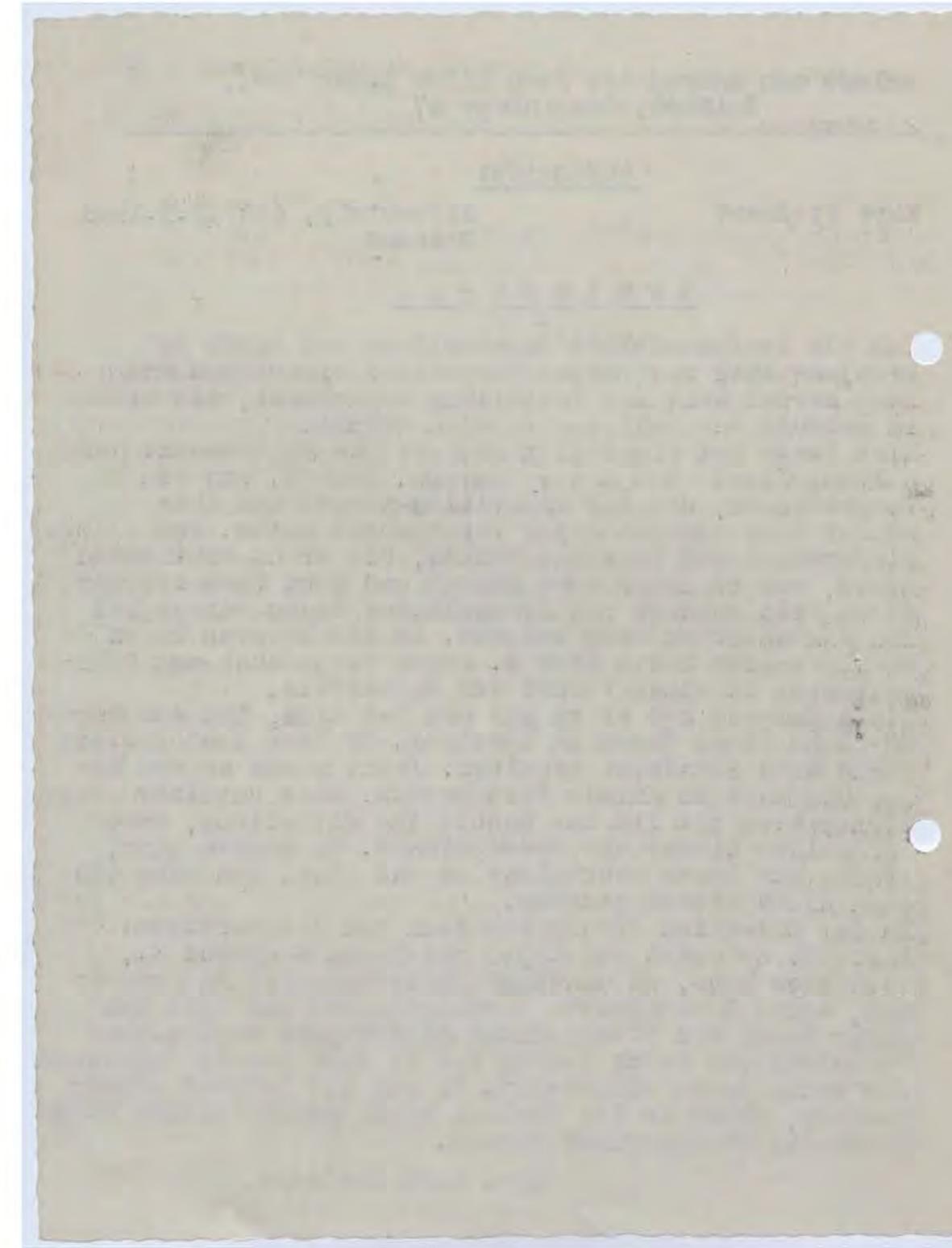
Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



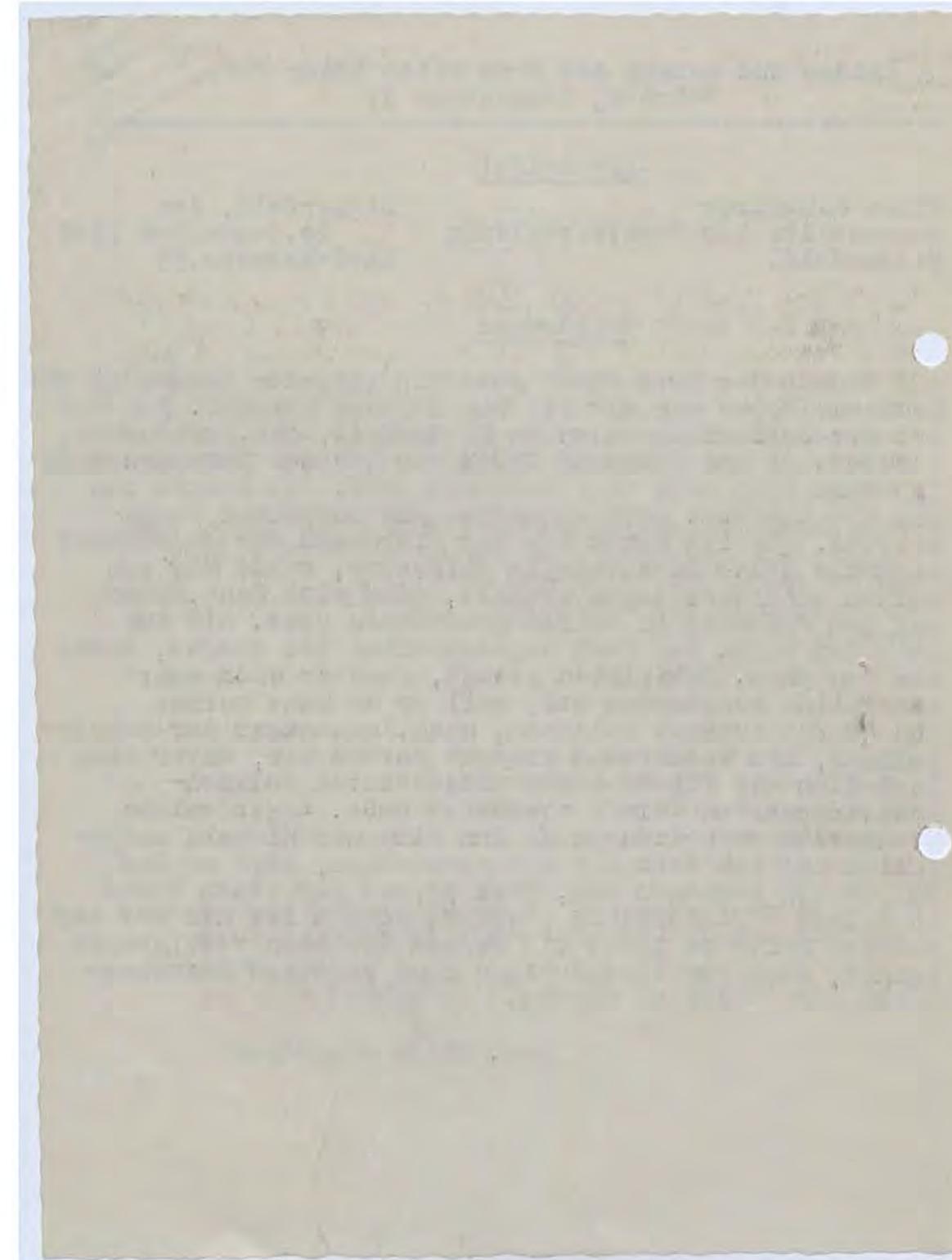
Anlage zum Antrag der Frau Hilda Röder Wwe.,
Reinbek, Langenhege 27 11

Abschrift!
Elise Schreiber
Angestellte der Stadtverwaltung
Bitterfeld.Bitterfeld, den
20. September 1949
Karl-Marxstr. 55

Erklärung!
Auf Wunsch der Frau Röder gebe ich folgende Erklärung ab:
Leutnant Röder war mir 1½ bis 2 Jahre bekannt. Ich war
bei der Polizeidirektion in Bitterfeld, Abt. Luftschutz,
beschäftigt und Leutnant Röder war bis zum Zusammenbruch
im Jahre 1945 mein unmittelbarer Chef. Ich kannte ihn
nur als äusserst gewissenhaften und korrekten Vorge-
setzten. Als ich einen Tag vor Einrücken der Amerikaner
nochmals meine Dienststelle aufsuchte, wurde mir von
meinen Arbeitskollegen erzählt, dass sich Ltnt. Röder
auf dem Friedhof in Wolfen erschossen habe. Als ich
nach dem Warum der fast unglaublichen Tat fragte, wurde
mir von ehem. Polizisten gesagt, dass er sich wahr-
scheinlich erschossen hat, weil er am Tage vorher
von Oberstleutnant Dallmann, ehem. Kommandeur der Schutz-
polizei, mit Standrecht gedroht worden war, da er sich
in Wolfen als Führer einer eingesetzten Polizei-
Kampftruppe vom Feinde abgesetzt habe. Irgendwelche
Gesundheitsscheinungen an ihm sind mir niemals aufge-
fallen und ich kann mir nur vorstellen, dass er den
Selbstmord begangen hat, weil er auf der einen Seite
in seiner Offiziersehre gekränkt worden ist und auf der
anderen Seite es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren
konnte, kurz vor Todeschluss noch unnötige Menschen-
leben aufs Spiel zu setzen.

gez. Elise Schreiber

Kreisarchiv Stormarn B2



Hilda Röder Wwe.
Reinbek Bez. Hamburg
Langenhege 27.

Reinbek, 28.9.1954 12

Erläuterung der erlittenen Schäden.

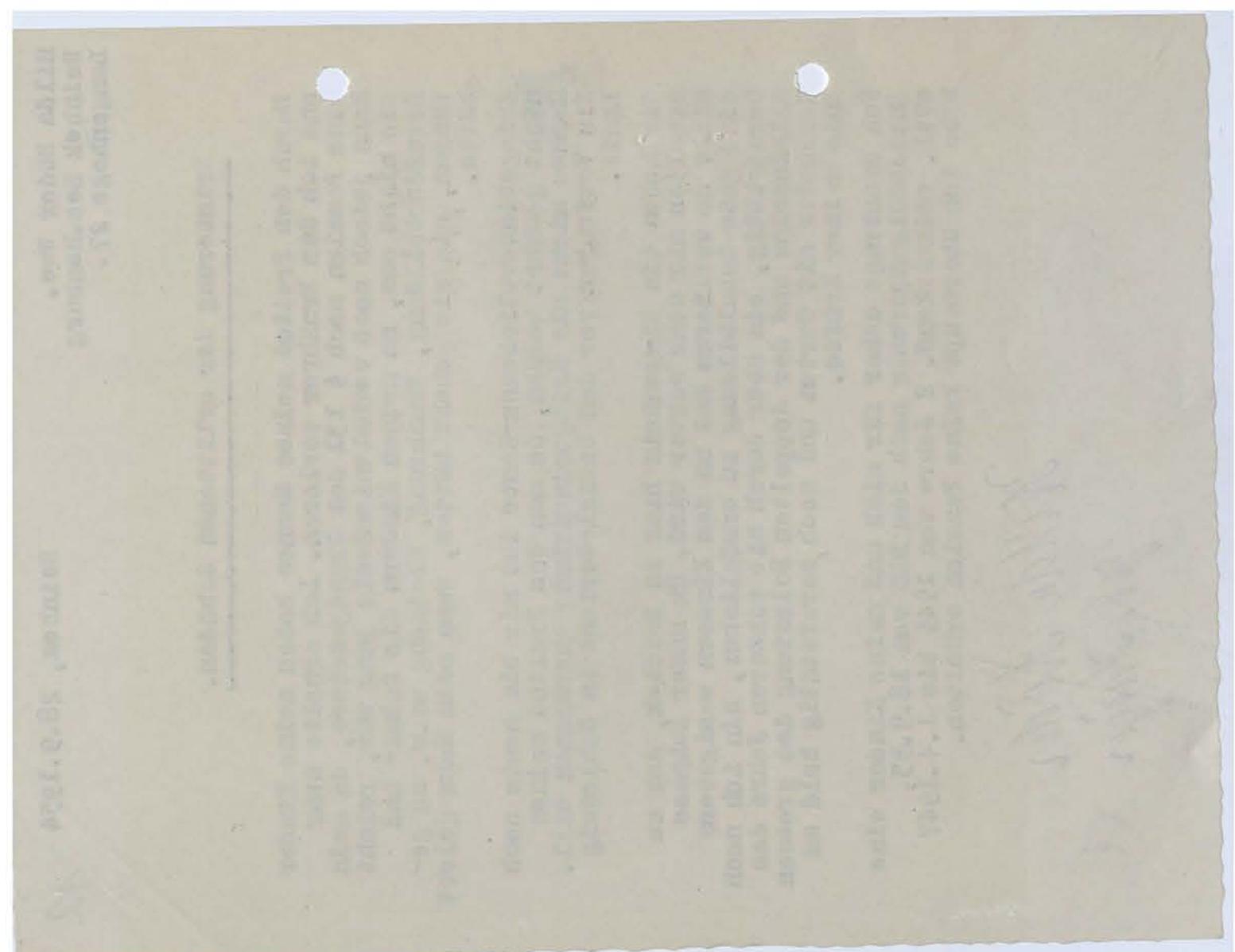
Durch den Freitod meines Mannes haben meine Kinder und ich den Ernährer verloren. Ich erhalte zwar eine Pension nach § 131 des Grundgesetzes, da mein Mann jedoch noch verhältnismässig jung war, reicht sie nicht aus, um meinen Kindern die Schul- und Berufsausbildung, Ernährung, Kleidung us.w. zu gewähren, die sie gehabt hätten, wenn mein Mann gelebt hätte.

Kriegshinterbliebenen-Rente ist mir bis heute noch nicht gewährt worden, da man den Freitod meines Mannes nicht als Kriegseinwirkung anerkennen will. Ein Verfahren vor dem Sozial-Gericht in Schleswig läuft.

Wir haben ein Eingehenheim hier in Reinbek, das zu erhalten mir sehr schwer wird. Um unser Zuhause nicht zu verlieren und um den Kindern wenigstens eine gute Schulbildung zu ermöglichen, bin ich noch berufstätig, bin aber durch die schweren Jahre des Alleinseins und der doppelten Belastung des grossen Haushalts mit Garten und noch berufstätig bald am Ende meiner Kräfte.

Ich beantrage daher für mich und meine Kinder eine Entschädigungsrente nach dem BEG vom 18.9.53, evtl. rückwirkend. 2 Jahre von 1945 bis 1.4.1947 habe ich überhaupt keine Pension erhalten.

*Hilda Röder
geb. Kröger*



Kreisarchiv Stormarn B2



H

27. Okt. 1954.

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 Röder

D. /-

H An das
Landesentschädigungsamt
Schleswig-Holstein,

K i e l .

In der Wiedergutmachungssache Frau Hilda Röder
in Reinbek

-Aktenzeichen: ? -

überreiche ich anliegend den bei mir gestellten Wiedergutmachungsantrag nach dem B.I.G. mit der Bitte um die dortige Entscheidung.

H. Vorgänge sind bei mir bisher nicht erwachsen.

Im Auftrage:

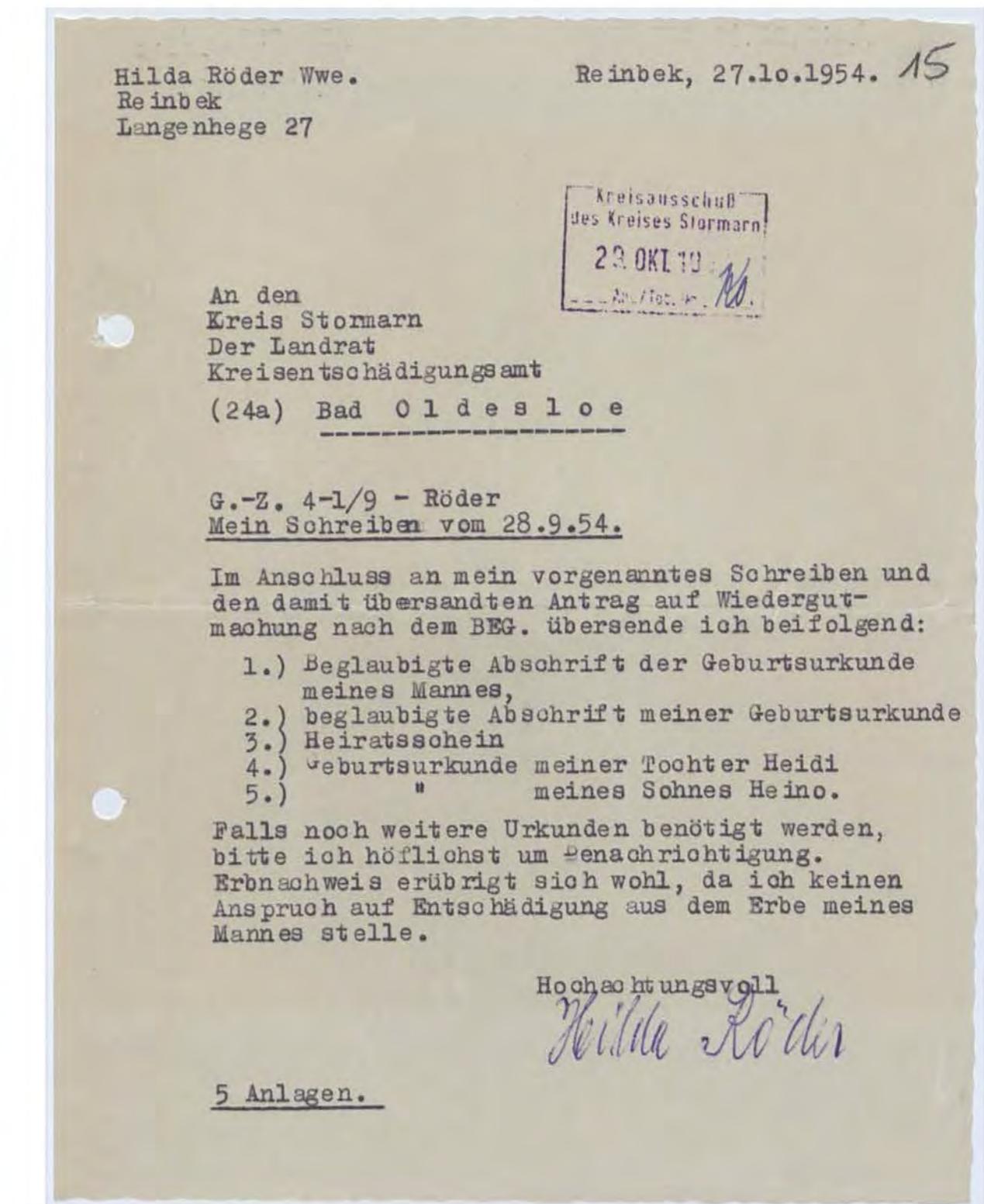
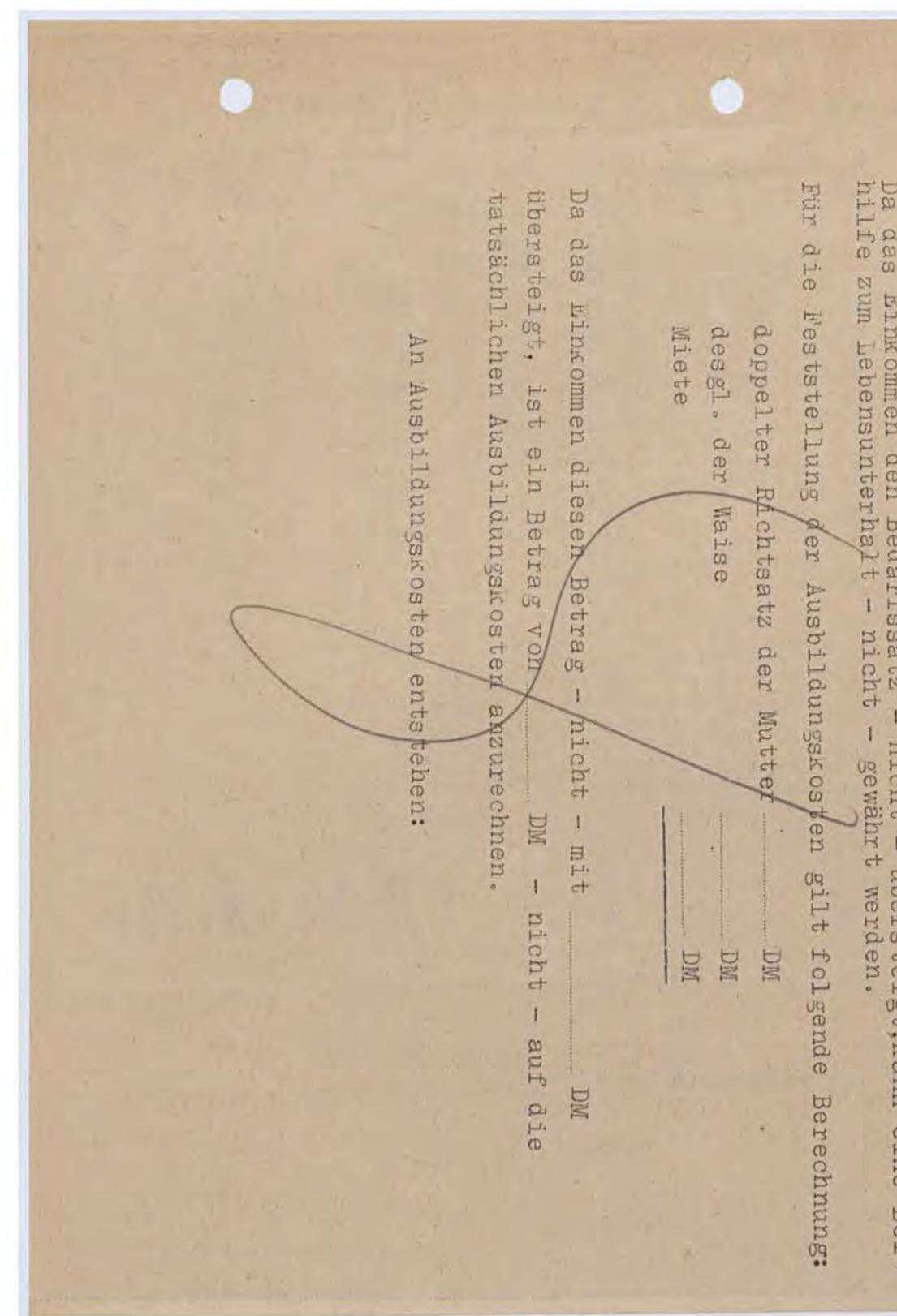
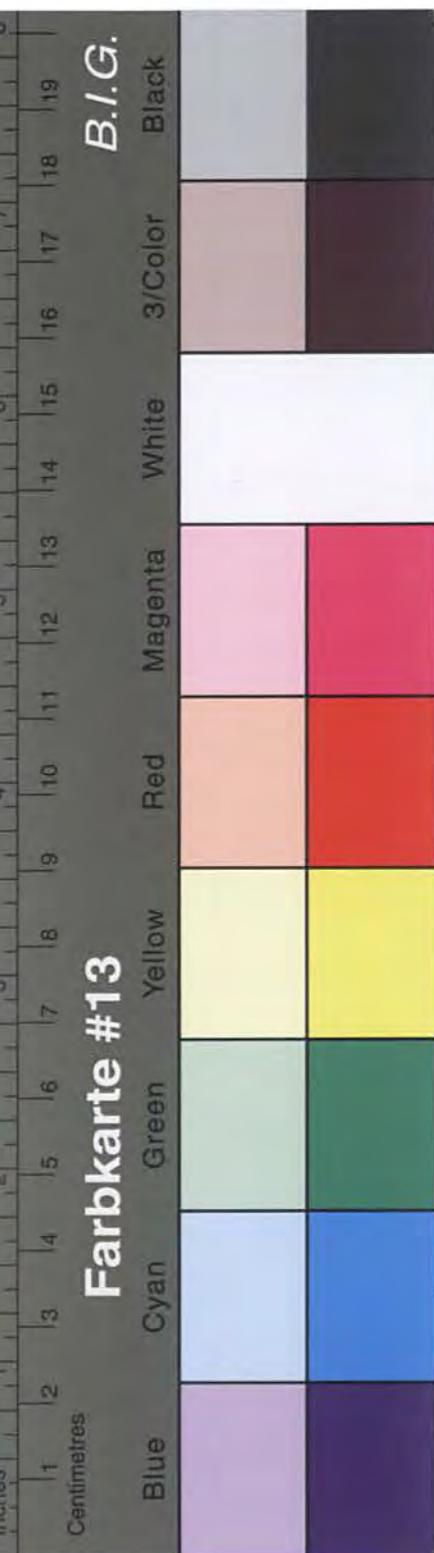
H

M

Kreisarchiv Storman B2



Kreisarchiv Stormarn B2



7. Dezember 1954

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 - Röder -

D./Str.

An das
Landesentschädigungsamt
Schleswig - Holstein

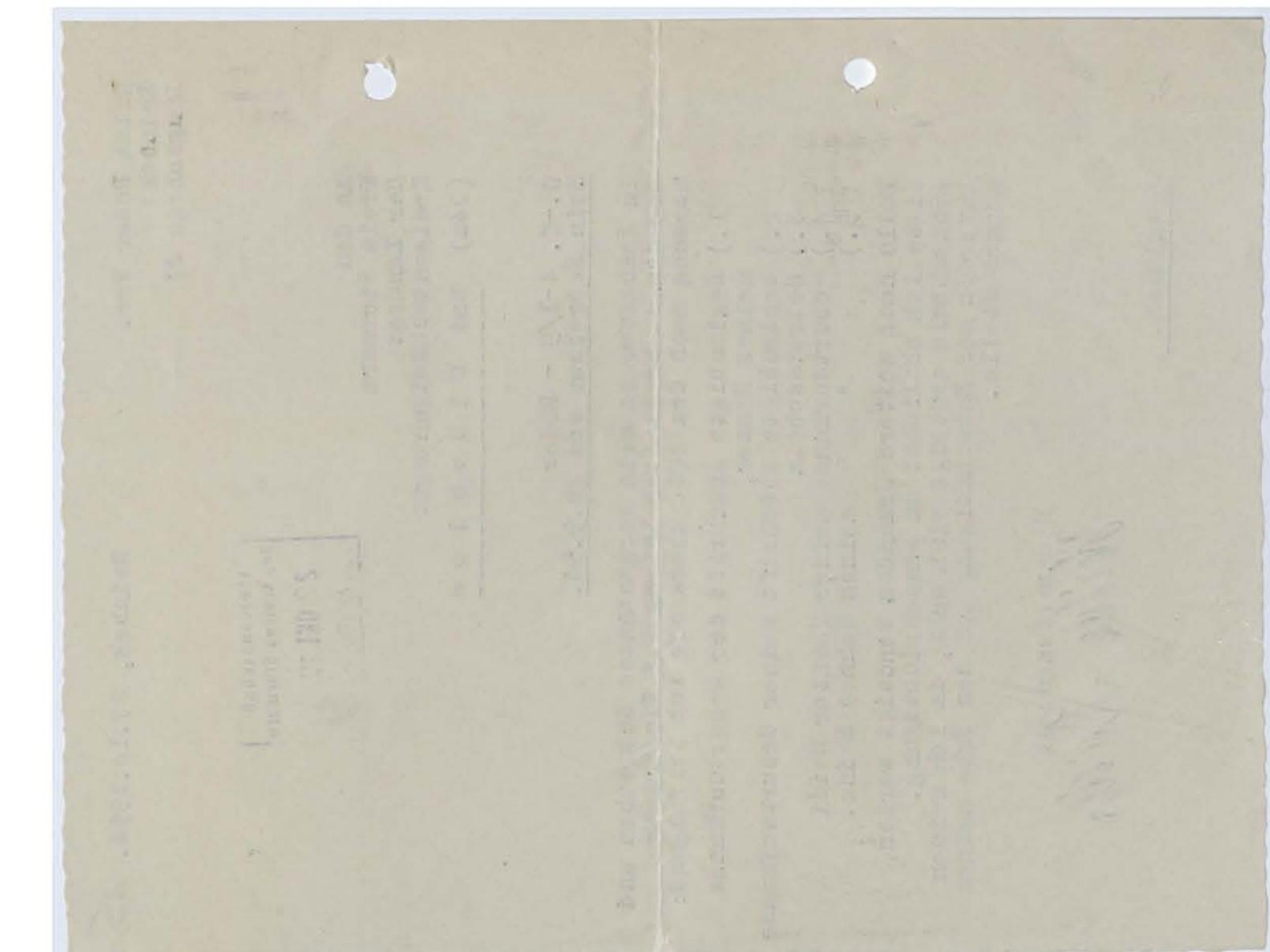
in Kiel

In der Wiedergutmachungssache der Witwe Hilde Röder in Reinbek

Aktz.: ?

nehme ich Bezug auf den von mir mit Schreiben vom 27.10.54 überreichten Wiedergutmachungsantrag und überreiche anliegend weitere mir eingereichte Unterlagen mit der Bitte, diese nach Kenntnisnahme an die Antragstellerin zurückzusenden.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2

